

**Philosophisches Seminar**

**Prof. Dr. Dirk Westerkamp**

Telefon: + 49(0)431/880-2240

Telefax: + 49(0)431/880-5261

Email: westerkamp@philsem.uni-kiel.de

## Take-Home-Klausur

(Modul BA 1: Sprache, Logik, Argumentation)

---

VL: Einführung in die Logik und Argumentationstheorie

(WiSe 2013/14)

Name:

Matrikelnr.:

Studienfach:

Sie haben sich für die schriftliche Beantwortung der folgenden Klausurfragen entschieden. Die Klausur umfaßt unbenotete Prüfungsleistungen für das Modul BA 1 (Einführung in die Philosophie) (3 LP). Für die schriftliche Abfassung bitte ich, folgende Punkte genau zu berücksichtigen:

Sie sind gebeten, *alle* unten gestellten Fragen zu beantworten; andernfalls kann die Klausur nicht gewertet werden. Bitte schreiben Sie ca. 5 Seiten (linker Rand: 3 cm, rechter Rand: 2,5cm, Rand Oben und Unten: 2,5cm; Font: Times New Roman 12pt; 1,5zeilig) – Titelseite und Literaturverzeichnis nicht mitgerechnet. Sowohl für die Titelseiten als auch für die eidesstattlichen Erklärungen zur Urheberschaft am Schluß Ihrer Arbeit sind Musterblätter zu beachten, die Sie auf der Homepage des Philosophischen Seminars finden. Bitte legen Sie auch dieses Aufgabenblatt der Arbeit bei.

Entscheidend für die Beantwortung der Klausurfragen ist die Kenntnis der zugrundegelegten Lehrbücher (Salmon, Hoyningen-Hühne) und des Vorlesungsskriptums. Jede Kenntnis aus nur zweiter Hand beeinträchtigt die Qualität der Antworten. Sie können zur Beantwortung der Fragen auch andere Werke der Standardliteratur zur Logik und Argumentationstheorie heranziehen. Bitte geben Sie diese Literatur dann sowohl in Fußnoten als auch in einem separat am Ende der Arbeit

anzulegenden Literaturverzeichnis an. Bitte benutzen Sie nach Möglichkeit wissenschaftlich zitierfähige Ausgaben, keine aus dem Internet ausgedruckten Text- und Nachschlagedokumente. Übernehmen Sie für das Titelblatt bitte jenen Vorschlag für Standardtitelblätter, deren Muster Sie auf der Website des Philosophischen Seminars herunterladen können. Dort finden Sie auch die obligatorische Erklärung über die Selbstständigkeit der in der Arbeit erbrachten Leistungen.

Sie sind verpflichtet, selbständig zu arbeiten. Im Falle offensichtlicher Kooperation mit anderen Kommilitoninnen und Kommilitonen oder offensichtlichen Abschreibens aus der Sekundärliteratur oder aus Internet-Quellen muss die Klausur mit „nicht bestanden“ bewertet werden. Plagiatsfälle werden gemeldet und geahndet.

Letzter möglicher Abgabetermin der in Papierform (nicht per Mail) einzureichenden Arbeit ist der **2. April 2014**, am Besten in den Briefkasten des Philosophischen Seminars (direkt neben dem Fahrstuhl im 4. Stock), notfalls auch bei den Sekretärinnen des Philosophischen Seminars, bei mir im Büro oder per Post (Datum des Poststempels). Informieren Sie mich oder die Sekretärinnen bitte rechtzeitig, wenn Sie innerhalb des Bearbeitungszeitraums erkranken oder aus anderen, schwerwiegenden und glaubwürdigen Gründen (z.B. Praktika, Volontariate, Studienaufenthalte im Ausland, Sprachkurse) an der Klausurbearbeitung gehindert werden sollten.

Diejenigen Fragen, die nur im Rückgriff auf formallogische Symbole zu beantworten sind (Satzoperatoren, Wahrheitstafeln), dürfen auch handschriftlich beantwortet werden, falls sie keine Möglichkeit haben, an entsprechende Zeichensätze in Ihren jeweiligen Softwareprogrammen zu gelangen.

Vielen Dank für Ihr Interesse an der Veranstaltung und viel Erfolg bei der Beantwortung der folgenden Klausurfragen (die angegebenen Seitenzahlen sind Richtwerte):

1. Welche Unterscheidungsprinzipien (nicht konkreten Unterscheidungen) sprachlicher Zeichen sind grundsätzlich möglich? Nennen Sie wenigstens zwei und erläutern diese kurz. (ca. 0,5 S.)
2. Formulieren Sie die Nominaldefinition eines beliebig von Ihnen selbst ausgesuchten Begriffs. (2 Zeilen)
3. Geben Sie eine aussagenlogische Formalisierung des Satzes vom ausgeschlossenen Dritten. (1 Zeile)
4. Prüfen Sie mit Hilfe der Wahrheitstafelmethode die aussagenlogische Allgemeingültigkeit des Schlusses:  $[(p \rightarrow q) \wedge \neg p] \rightarrow \neg q$ .

Kommentieren Sie Ihre Vorgehensweise und erläutern Sie das Ergebnis. (ca. 1,5 S.)

5. Erläutern Sie kurz, warum es nicht möglich ist, einen Schluss der klassischen Logik wie

Alle Philosophen sind Logiker.

Einige Philosophen sind Ästhetiker.

Also sind einige Logiker auch Ästhetiker.

mit aussagenlogischen Mitteln nicht auf seine Gültigkeit zu prüfen ist. (ca. 1 S.)

6. Formalisieren Sie prädikaten- bzw. quantorenlogisch folgende Sätze:

Alle Menschen sind schlecht.

Sie lieben nur sich.

Keiner liebt mich.

Verwenden Sie dabei für den Nominator „Mensch“ den Buchstaben M, für die Prädikatoren „Schlechtsein“ den Buchstaben S und für die anderen Variablen die Buchstaben x,y. Kommentieren sie Ihr Vorgehen. (ca. 1 S.)

7. Erläutern Sie, im Rückgriff auf Salmons *Logik*, die wesentlichen Unterschiede zwischen induktiven und deduktiven Argumenten. (ca. 1 S.)

Gutes Gelingen wünscht Ihnen

Dirk Westerkamp